



© APA/Tobias Steinmauer

”

*Wir wollen nicht den generellen Strompreis begrenzen, sondern eine gewisse Strommenge für jeden Haushalt subventionieren.*

**Magnus Brunner**  
Finanzminister

“

”

*Die Energieversorger sollten einen Teil des Energieverbrauchs der Haushalte kostenfrei abgeben, für den Rest aber Marktpreise verrechnen.*

**Gabriel Felbermayr**  
Wifo-Chef

“

#### **Euro-Raum in der Zwickmühle**

Anders als in den USA, wo infolge des unerwartet deutlichen Rückgangs der Inflation von 9,1% auf 8,5% erste Experten den Höhepunkt der Teuerung für überschritten erklärt haben (und dafür viel Skepsis ernten), kletterte die Inflation im Euro-Raum im Juli abermals auf 8,9% (+0,3%) – in Österreich dürfte sie sogar noch knapp darüber (9,2%, +0,8)

liegen. Hauptverantwortlich dafür machen Volkswirte zum einen das zaghafte Agieren der Europäischen Zentralbank, die anders als ihr amerikanisches Pendant (Federal Reserve System, meist kurz „Fed“) zu lange mit der Anhebung des Leitzinses gezögert habe (was wiederum mit der heiklen Heterogenität der Volkswirtschaften der Euro-Länder zusammenhängt), als auch die Abhängigkeit vom russischen Gas, die im Euro-Raum wesentlich ausgeprägter ist als in den USA.

#### **Damoklesschwert „No Gas“**

Apropos Gas: Wenngleich der neue Erste Group-Chef Willi Czerkno kürzlich gegenüber dem *Standard* erklärte, man sei „zutiefst überzeugt, dass das Szenario ‚No Gas from Russia‘ nicht eintritt“, und er von einer „Prolongation des Status quo“ ausgeht, schwebt die Gefahr eines kompletten Gas-Lieferstopps aus Russland wie ein Damoklesschwert über Österreichs Lebensmittelindustrie – und insbesondere über der Milchwirtschaft: „Wir sind

im Processing sehr Gas-lastig. Sollte es hier zu Ausfällen kommen, haben wir ein Problem mit der Versorgung, dann steht der Betrieb still, inklusive der Abholung der Rohmilch bei allen Bauern“, malte Nöm-Vorstand Alfred Berger bereits vor dem Sommer ein dramatisches Bild.

Klartext sprach in diesem Zusammenhang auch Helmut Petschar, Präsident der Vereinigung Österreichischer Milchverarbeiter und Geschäftsführer der Kärntnermilch, der für den Krisenfall offen eine Priorisierung der Milchwirtschaft bei der Gasversorgung einfordert und auf ihre „wesentliche Rolle bei der Lebensmittelversorgung“ pochte.

#### **Preisbremse: Modell in Arbeit**

Anders als in Deutschland hat sich in Österreich über den Sommer keine breite Debatte über eine Priorisierung einzelner Industriezweige ergeben; das letzte produktive Signal im Umgang mit der Teuerung seitens der Regierung war ein Bekenntnis von Finanzminister Magnus Brunner zur von Felbermayr angeordneten Rechnungsdeckelung;

Brunner kündigte an, bis Ende August ein Modell für eine Gas- und Strompreisbremse vorlegen zu wollen, welches die Subventionierung gewisser (am Durchschnittsverbrauch orientierter Strommengen) vorsehe.

#### **Wie es weitergehen wird**

In Wien ist die Verteuerung von Fernwärme um 92% für Privathaushalte ab 1. September besiegelt, eine Gegenmaßnahme steht nicht im Raum. Für Strom und Gas hält Kern (aufgrund gleichbleibender Netzgebühren, Abgaben und Steuern) österreichweit eine „Verdrei- bis Vervielfachung“ der Haushaltsrechnungen für plausibel – die Preisbremse wird also zur Zeitfrage, und jede Verzögerung wird negativ auf die Kaufkraft durchschlagen. Für Österreichs Unternehmen ist das aktuell zweitrangig: Der im Gasnotfallplan fixierte Umstieg von Gas auf Erdöl kommt nur für ein Zehntel der Betriebe infrage, das „No Gas“-Damoklesschwert schwebt weiter über ihnen. Ob es fällt oder nicht – mit Insolvenzen wird in jedem Fall zu rechnen sein.